

***“You raise me up”***

**Gottesdienst mit Sportler\*inne\*n des TuS Union Vilsendorf**

**Gitarre und Geige**      ***You raise me up***      *Lovland / Graham*

Sportliche Übung: Handstandüberschlag auf Kasten

**Begrüßung**

Herzlich willkommen zu unserem Open-Air-Gottesdienst auf dieser herrlichen Wiese am Sonntagmorgen in Vilsendorf zum ersten Gottesdienst unserer Predigtreihe „Lieblingslieder“! Sportlich, sportlich möchte man sagen.

Herzlich willkommen, Euch Sportlerinnen und Sportlern vom TuS Union Vilsendorf und ein fröhlicher Gruß auch an Manni Urban, den Präsidenten des Vereins!

Wir zusammen heute Morgen:

Kirchengemeinde in Vilsendorf und TuS Union Vilsendorf.

Vieles von dem, was uns wichtig ist, und wie wir leben wollen, ist sehr ähnlich.

Der Apostel Paulus z.B. vergleicht das Leben des Christen mit einem Wettlauf, wo du alles dransetzen sollst, zu siegen.

Und dass man dafür was auf sich nehmen muss – nennen wir es Training, Disziplin und Ausdauer, Teamgeist und innere Haltung – das betont nicht nur dein Trainer, sondern auch der Apostel.

Sporthelfer\*innen vom TuS Union Vilsendorf werden heute Morgen mit mir zusammen predigen. Jeder mit dem, was er gelernt hat: sie mit Sport, ich mit Worten und der Bibel.

Und zwar zu dem Lied, das wir eben schon gehört haben:

„You raise me up“ – ‚Du hebst mich hoch‘.

Du, mein Gott. Du, Jesus. Du, mein\*e Sporthelfer\*in.

Du aus unserer Gemeinde.

Bin sicher, dass Gott das genau so mit uns gemeint hat!

**Lied**      ***Morgenlicht leuchtet***

**Körpergebet**

**Lied**      ***Meine Hoffnung und meine Freude***

**Vom Aufrichten und Erhobenwerden im Sport**

*Junge Sportler\*innen stellen vor*

- Wo wachsen Kinder dank Deiner Sport-Hilfe über sich hinaus – äußerlich wie vielleicht auch innerlich?
- Warum machst du das? Was gibt dir das?

Jugendfußball      Anton stellt die Teamer vor / LP

Power-Kids      Gerd

Sporthelfer\*innen LP      **Theresa:** Was macht dir besonders Spaß (Entwicklung der Kinder beobachten)

**Liv:** Wie kannst du das, wie lernt man das?  
(Was ihr die Fortbildung gebracht hat)

Tanzen      Gerd

**Lied**      ***Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt***  
*Gitarren*

**You raise me up - auf Deutsch + Auslegung**

“Alles gut?” fragt dich dein Freund, als du ihn auf der Straße triffst.  
Und du denkst: Nee, im Moment ist in meinem Leben gar nichts gut.  
Aber das will der ja gar nicht hören.  
Wenn dich einer begrüßt mit den Worten „Alles gut?“,  
dann erwartet er von dir, dass du mit Überzeugung in der Stimme  
antwortest: „Klar, alles gut!“ Auch wenn du heulen könntest.  
Dieses permanente „Gut-drauf-sein-müssen“  
kann einen echt fertigmachen.  
Gezwungenes Lächeln aufsetzen,  
gequälte Fröhlichkeit –  
und hinter der Maske einfach nur mutterseelenallein.  
Gäbe es doch einen Ort, an dem ich ‚Ich‘ sein darf.  
gäbe es doch jemanden, der mich aufsucht und bleibt.  
Und wenn es Gott wäre...

Geige beginnt

Deutschen Text vorlesen zur Melodie

**You raise me up...  
... so I can stand on mountains**

Geige

“You raise me up so I can stand on mountains.”  
„Du hebst mich hoch, dass ich auf Bergen stehen kann.“  
Viele Leute wandern gerne in den Bergen.  
Ich liebe besonders Bergwanderungen, an deren Ziel ein Gipfelkreuz  
steht. Da spüre ich: Ich bin angekommen, ich bin am Ziel.  
Da bin ich ganz bei mir!  
Und mit dem Blick auf die wunderbare Schöpfung um mich herum  
bin ich erfüllt und glücklich.  
Sach ma Gerd: Wie ist das im Sport?  
Gerd: Input, dann steigt das Kind auf die Hochsprungmatte

Die Bibel erzählt uns,  
dass auch Jesus immer wieder mal auf einen Berg stieg.  
Allerdings nicht, um am Gipfelkreuz zu stehen.  
Jesus stieg auf einen Berg, um zu beten.  
Der Berg ist offenbar ein Ort, wo sich Menschen Gott nahe fühlen.  
Ein Ort, um mit Gott zu reden und SEINE Stimme in dir antworten  
zu hören. Da ist keiner außer Gott und dir. Du, so, wie du bist.  
Wenn du dich auf den Weg gemacht hast, mit Gott zu sprechen  
- auf den vielleicht steilen, weil unbekanntem Weg zum Gebet –  
kannst du manchmal erleben, dass dich das Beten erhebt,  
und du fühlst dich beim Beten,  
als würdest du tatsächlich wie auf einem hohen Berg stehen:  
groß, frei, stark. Und ganz voller Vertrauen –  
in das Leben, in dich, in Gott.  
Und da ist eine Zuversicht in dir:  
Selbst, wenn ich falle – ER wird mich auffangen!  
*Kind springt Papa in die Arme*

**You raise me up...  
... to walk on stormy seas**

Geige

“You raise me up to walk on stormy seas.”  
“Du hebst mich hoch, um auf stürmischen Meeren zu gehen“.  
Oma sagte immer: ‚Wasser hat keine Balken!‘  
und weigerte sich beharrlich, weiter als in knietiefes Wasser  
zu gehen.  
Stimmt, Oma – vor allem, weil Wasser auch mal sehr stürmisch  
werden kann. Oma hatte in ihrem Leben echt so viel erlebt:  
Die wusste, dass das mit dem Leben genauso ist –  
manchmal tost das Leben wie das Meer,  
manchmal ist das Leben wie eine stürmische See  
und du fürchtest, du könntest darin untergehen  
- in der Flut von Sorgen und Angst und Krieg und Gefahr und...

Mitten auf dem See Genezareth stand Jesus, ging Jesus, spazierte sozusagen umher. Gottes Sohn kann das offenbar. Petrus, mit den Freunden im Fischerboot auch auf dem See, hat Lust, es Jesus gleichzutun.

„Sag, dass ich zu dir rüberkommen soll!“ ruft er zu Jesus.

Und Jesus antwortet: „Klar! Komm!“

Und Petrus steigt aus dem Boot, geht **auf** das Wasser...

Lieber Gerd, lass uns deine Sportler\*innen mal zeigen, wie das bei ihnen aussieht: „auf stürmischen Meeren zu gehen“:

*Gerd: Hochsprungmatte mit Kind drauf wird ‚stürmisch‘ bewegt. Dann Kind absetzen.*

Wie unerschütterliche Säulen haben unsere Sporthelfer\*innen das Kind getragen – die stürmischen Bewegungen konnten ihm nichts anhaben.

Wärest du auf die Matte gestiegen für dieses Experiment?

Wärest du aus dem Boot aufs Wasser – das ja bekanntlich keine Balken hat – wärest du ausgestiegen wie Petrus.

Und warum nicht?

Du brauchst Vertrauen. Du musst es wagen, das Vertrauen.

Die Kinder haben Vertrauen zu ihren Sporthelfer\*inne\*n.

Aber auch sie haben ein erstes Mal gehabt, haben es gewagt.

Zu vertrauen.

Und jetzt wissen sie: Es geht!

Ach ja, der Petrus. Stand da also auf dem Wasser, Blick auf Jesus.

Auf den, dem er vertraute. Und das Wasser hielt.

Als hätte es Balken.

Dann wandte er den Blick auf das gurgelnde, unheimliche dunkle Wasser unter seinen Füßen.

Da war es mit dem Vertrauen vorbei, er begann zu sinken.

Schau nicht auf das Unheil, auf deine Angst, auf deine Sorgen.

Schau auf den, der dich halten kann

und finde bei ihm dein Vertrauen wieder.

Wie die Kinder, die das im Sport lernen.

Ach ja – Jesus hat Petrus natürlich nicht absaufen lassen.

Das jedenfalls hat er gelernt:

Am Ende wird Jesus dich nicht absaufen lassen!

***I am strong when I am on your shoulders***

Geige

*“I am strong when I am on your shoulders...”*

*„Ich bin stark, wenn ich auf deinen Schultern bin...“*

Nicht wahr, Gerd: Das tun unsere Sportler auch!

*Gerd: 5 Sporthelfer nehmen 5 Kinder auf die Schulter und erheben sich – Bleiben!*

Ein wunderbares Bild ist das für das,

was unsere Kinder hier im Sportverein erleben dürfen:

Sie werden auf den Schultern getragen.

Sie werden durch diese Teams stark und selbstbewusst, auch dankbar und lernen, Hilfe anzunehmen und Hilfe zu geben. weil man ihnen

Die Legende vom Heiligen Christophorus erzählt, dass dieser Menschen auf seinen Schultern über einen großen Fluss trug. Er hoffte, auf diese Weise einmal dem Herrn der Welt zu begegnen. Eines Tages kam ein Kind und bat um seine Hilfe. Christophorus nahm es auf seine Schultern und trug es durch den Fluss. Aber mit jedem Schritt wurde es ihm schwerer und schwerer, fast drohte er zu ertrinken.

Mit großer Mühe schaffte er es bis ans andere Ufer.

Er wandte sich dem Kind zu: „Du warst mir so schwer, als ob ich die ganze Welt auf den Schultern getragen hätte“.

Da erfuhr er, dass er mit diesem Kind tatsächlich den Herrn der Welt getragen hatte – und damit jeden, den Christus selber auf seine Schulter genommen hat.

Mit jedem also, dessen Not wir auf unsere Schultern nehmen, mit jedem, dessen Traurigkeit und Angst und Sorgen wir auf uns nehmen, nehmen wir Jesus selbst auf unsere Schultern.

*„Was ihr für einen meiner Brüder oder eine meiner Schwestern getan habt – und wenn sie noch so unbedeutend sind – das habt ihr für mich getan.“ (Mt 25,40)*

Nehmt dieses Bild hier vorne mit für das, was ihr glaubt und das, was ihr tun könnt.

**You raise me up to more than I can be**

Geige

*“You raise me up to more than I can be”*

*“Du baust mich auf zu mehr, als ich je sein kann“.*

Was meinst Du, Gerd:

Ob jemand von den Erwachsenen heute Morgen es wagt, sich auf unserer Hochsprungmatte emporhaben zu lassen?

*Gerd: kümmert sich*

Eine meiner schönsten Erfahrungen mit meiner letzten Konfirmandengruppe war, als sie mich auf dieser Hochsprungmatte durch die Sporthalle getragen haben.

Da oben zu stehen, das war ein unbeschreibliches Gefühl!

Vor allem dies: Dass die Kids das für mich taten.

Und ich sah, dass sie es gerne taten.

Das erhob – wenn ich so sagen darf – auch meine Seele.

Erhob sie unglaublich hoch.

*Wenn du kommst, heißt es im Lied,  
wenn du kommst - mein Freund, mein Beistand, meine Helferin,  
mein Gott, mein Jesus –  
und ich dann ganz erfüllt bin, denke ich manchmal einen Blick in die  
Ewigkeit getan zu haben.*

Ewigkeit ist nicht das, was erst nach dem Tod losgeht.  
Nee - Ewigkeit können wir schon hier erleben, mitten im Leben.  
Wenn uns berührt, was pures Glück ist –  
und sei das nur in einem kurzen Augenblick.  
Und es hat fast immer mit Begegnungen zu tun.  
Kinder mit ihren Sporthelfer\*inne\*n,  
Eltern mit ihren Kindern,  
Freundesmomente,  
Menschen, während sie beten,  
eine unerwartete zärtliche Geste,  
wenn uns Musik packt,  
ein Blick zum Himmel, hier und da.

*Wenn du kommst und ich ganz vom Wunder erfüllt bin,  
denke ich manchmal, einen Blick in die Ewigkeit getan zu haben.*

*“Du baust mich auf zu mehr, als ich je sein kann“.*

*“You raise me up to more than I can be“.*

Amen.

**Lied**            ***You raise me up***

**Glaubensbekenntnis**

**Abkündigungen:** *Sonstige*

**Dank:**

- *an Sportler\*innen des TuS Union Vilsendorf*
- *an Manfred Urban (Presidente)*
- *an Benita Schlenker für das Gegenspiel*
- *an Manni und Anton fürs Gitarrenspiel*
- *an Bettina Langer am Piano, Ulrike D. an der Flöte*
- *Michael Knost für Technik, Transport und Treue!*
- *Holger Thenhausen für gesponsorte Getränke*
- *Ulla Stiller und das Gourmet-Team ...*
- *Schließlich an Gerd Schneider, ohne den...*

**Lied**

***Ich sing dir mein Lied***

*Einsammeln der Kollekte*

**Fürbittgebet**

LP

Herr, guter Gott

Wir danken dir, dass wir Gottesdienst feiern durften,  
danken dir für diesen Sommer, für deine wunderbare Schöpfung.

Theresa

Gott,

wir danken dir für die Kleinen und die Großen,  
für alle, mit denen wir in Gemeinschaft  
leben und feiern können.

In unseren Familien und mit unseren Freunden,  
in der Kirchengemeinde und im Verein.

Liv

Gott,

du vertraust uns Kinder an, mit denen wir Sport treiben.

Wir bitten dich:

Hilf uns, den Kindern beim Sport das zu geben, was sie brauchen

und was sie aufrichtet:

Mut, Kraft, Lachen, Teamgeist und Fairness.

Danke, dass wir diese Aufgabe an den Kindern wahrnehmen dürfen.

Mia

Gott,

wir vertrauen dir die Menschen an,

die Leid tragen müssen in dieser Welt:

in den Kriegsgebieten in Gaza und in der Ukraine,

in den Hungerwüsten in Äthiopien und anderswo

Darum bitten wir dich auch

für die Menschen in unserer Gemeinde,

die belastet sind durch Krankheit, durch Streit und durch Abschied.

Wir bitten dich:

Schütze und heile uns alle, guter Gott!

Manfred:

Wir vertrauen uns dir an, Gott,

mit unseren Aufgaben an kleinen und großen Menschen,

mit unserer Verantwortung im Sportverein,

in der Gemeinde und in unserem Ort Vilsendorf –

als junge und alte Christen

im Vertrauen auf dich und in der Nachfolge von Jesus Christus,

in unserem Kampf gegen alles, was das Leben zerstören will,

in unserem Wettkampf auch gegen uns selbst:

LP:

**Vaterunser**

**Segen**

**Schlussmusik**

***Klavier und Flöte***